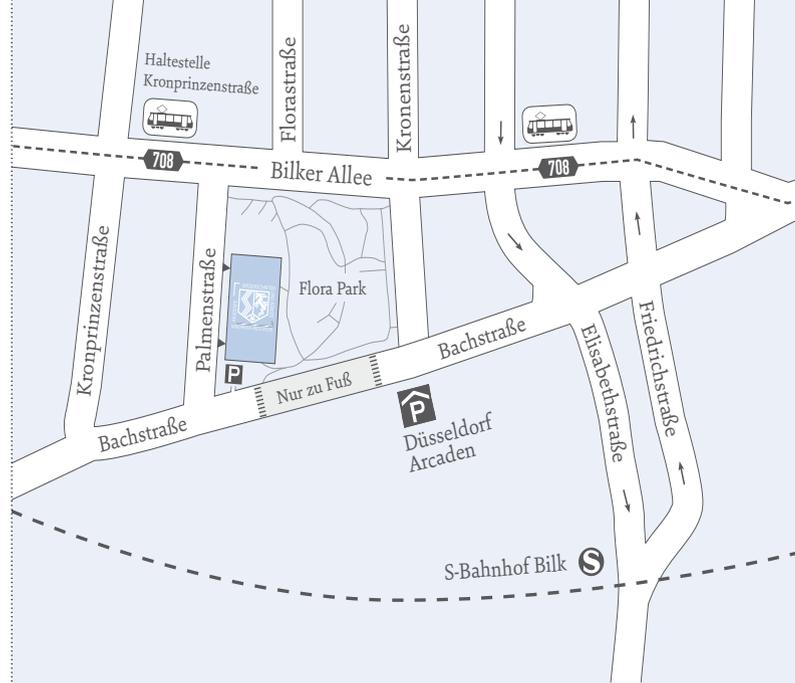
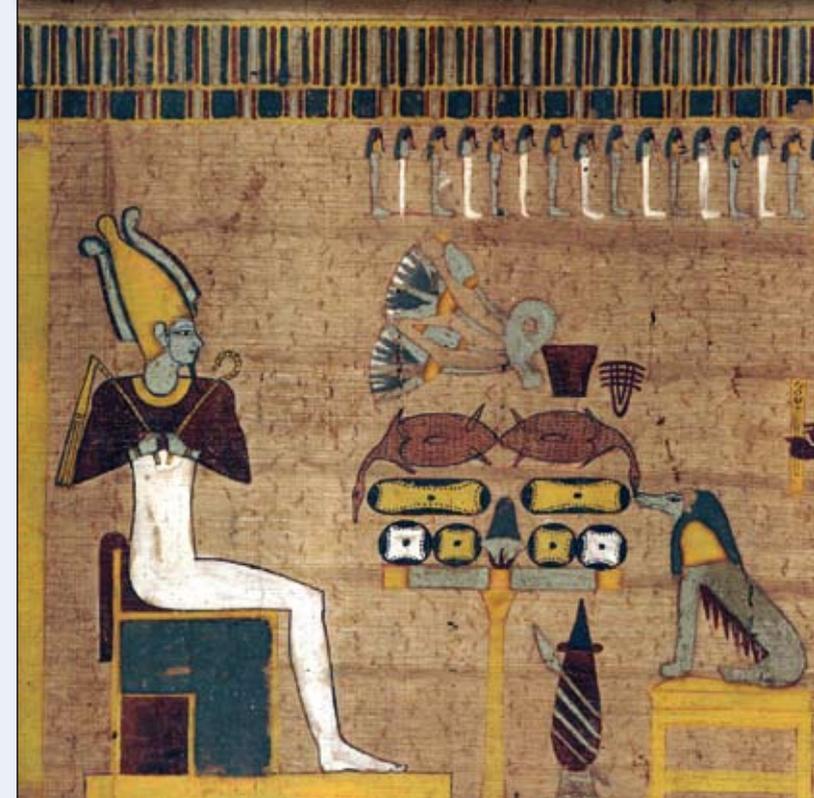


# Forschung in der Akademie „Nicht für das Leben lernen wir, sondern für den Tod“

Abschied von einer Totenbuchtradition

Dienstag, 19. Februar 2013, um 17 Uhr



## Anreisebeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns mit der Straßenbahnlinie 708, Haltestelle Kronprinzenstraße, oder mit der S-Bahn, Haltestelle Düsseldorf Bilk S-Bahnhof.

Parkmöglichkeit besteht im Parkhaus der Düsseldorf Arcaden. Eingabe für Navigationsgeräte: Bachstr. 145, 40217 Düsseldorf.



Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste  
Palmenstraße 16 • 40217 Düsseldorf

Tel. 0211 61734-0 • Fax 0211 61734-500  
awk@awk.nrw.de • www.awk.nrw.de

**Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste** ist eine Gelehrtenvereinigung, die den interdisziplinären Austausch unter den Mitgliedern pflegt. Sie betreut zurzeit 18 Forschungsprojekte, fördert im Jungen Kolleg bis zu 30 junge Wissenschaftler und gibt u.a. wissenschaftliche Publikationen heraus. Öffentliche Veranstaltungen bieten eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. ■

Bitte  
feiernach

Nordrhein-Westfälische Akademie  
der Wissenschaften und der Künste  
Palmenstraße 16  
40217 Düsseldorf

# „Nicht für das Leben lernen wir, sondern für den Tod“

*Abschied von einer Totenbuchtradition*

Bunt bemalte Gräber, reich verzierte Sarkophage, kostbare Grabbeigaben – die Hinterlassenschaften der alten Ägypter erwecken den Eindruck, dass sie sich ihr ganzes Leben lang mit dem Tod beschäftigten, als hätten sie ihn herbeigesehnt. Das Gegenteil ist der Fall: Sie hatten solche Angst ohne Wohnung zu sein, dass sie ihr Grab als Haus für die Ewigkeit bauten. Sie entwickelten für ihren Körper aufwendige Schutzhüllen und die Technik der Mumifizierung, um der Verwesung zu entgehen. Und sie deponierten bei sich reiche Beigaben, weil sie fürchteten im Jenseits ihren Status zu verlieren und mittellos zu sein.

Teil dieser Grabausstattung und Schutzausrüstung war über 1500 Jahre hinweg das Totenbuch. Diese Textsammlung, vorwiegend auf Papyrus aufgetragen und bebildert, gewährt uns Einblicke, wie sich die Ägypter das Jenseits vorstellten, welche Ängste sie damit verbanden, aber auch Hoffnungen.

Etwa zwei Jahrzehnte lang widmete sich das Totenbuch-Projekt, das an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angesiedelt war, der Erschließung und Erforschung dieses Textcorpus. Zum Abschluss des Vorhabens stellen die Mitarbeiter ihre tägliche Arbeit vor, präsentieren die Ergebnisse und zeigen auf, wie ein projektbezogenes Archiv über die Laufzeit hinaus verwendbar bleibt.

Die Finanzierung erfolgte bis 2012 im Rahmen des Akademienprogramms, eines der größten Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland, das Langzeitforschungen überwiegend in den Geisteswissenschaften fördert. In Nordrhein-Westfalen werden im Akademienprogramm zur Zeit 13 Forschungsvorhaben mit rund 4,4 Millionen Euro gefördert. ■

## Programm

Begrüßung

17.00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Dieter Lebek  
Vizepräsident der Nordrhein-Westfälischen  
Akademie der Wissenschaften und der Künste

Einführung | Moderation

Dr. Marcus Müller  
Totenbuch-Projekt, Universität Bonn

Vorträge

**Totenbuch im Kontext:  
Überlegungen aus archäologischer Sicht**

Dr. Stephen Quirke  
The Petrie Museum, University College London

**Ergebnisse und Perspektiven der Totenbuchforschung**

Dr. Florence Albert / Dr. Rita Lucarelli /  
Felicitas Weber, M.A. / Aris Legowski, M.A.  
Totenbuch-Projekt, Universität Bonn

**Aspekte digitaler Forschung  
am Beispiel des Totenbuch-Projekts**

Dipl. Reg.-Wiss. Ulrike Henny / Dr. des. Patrick Sahle  
Cologne Center for eHumanities (CCeH), Universität zu Köln

Schlusswort

Im Anschluss laden wir herzlich zu einem Umtrunk ein.

## Zur Veranstaltung „Nicht für das Leben lernen wir, sondern für den Tod“

*Abschied von einer Totenbuchtradition*

**am Dienstag, dem 19. Februar 2013, um 17 Uhr**

- komme ich gerne
- kann ich leider nicht kommen
- komme ich in Begleitung von

Titel | Vorname | Name

Adresszusatz | Institution

Straße

Postleitzahl | Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden Sie Ihre Zu- oder Absage bis zum 14. Februar 2013  
per Post an die angegebene Adresse, per E-Mail an: [awk@awk.nrw.de](mailto:awk@awk.nrw.de) oder  
per Fax an: 0211 61734-500.

Antwort